

①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift
⑪ DE 3640374 A 1

⑳ Aktenzeichen: P 36 40 374.1
㉑ Anmeldetag: 26. 11. 86
㉒ Offenlegungstag: 1. 6. 88

Behörden Eigentum

㉓ Int. Cl. 4:
A41 D 27/00

A 41 B 1/00
A 41 B 5/00
A 41 B 9/12
A 41 D 1/06
A 41 D 27/12
B 01 J 20/22
B 01 J 20/28
A 61 F 13/00
B 32 B 5/04
// A41C 3/12,
B32B 5/30,23/02

DE 3640374 A 1

㉔ Anmelder:
Tebbe, Gerold, 7968 Saulgau, DE

㉕ Erfinder:
gleich Anmelder

㉖ Schweiß - Einlagen

Schweiß-Einlagen aus einem selbstklebenden, elastischen und saugfähigem Material mit mikroverkapselten, entzündungshemmenden Duftstoffen.

DE 3640374 A 1

Patentansprüche

1. Schweiß-Einlagen mit leicht auswechselbarer Anbringung in Kleidungsstücke, **dadurch gekennzeichnet**, daß ein saugfähiges, hautfreundliches und vor allem elastisches Material (z.B. Papiervlies, Faserservlies, Filz, Zellstoff, Zellulosevlies) einlagig oder auch möglicherweise aus mehreren Lagen bestehend, nach innen (zum Stoff des Kleidungsstückes hin) wasserundurchlässig ist, sei dies durch eine beidseitig haftende elastische Folie (2), oder einer elastischen Versiegelung, die eine an Textil-Materialien haftende Oberfläche aufweist. Das der Haut zugewandte saugfähige Material enthält mikroverkapselte Duft- und entzündungshemmende Stoffe.
2. Schweiß-Einlage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß diese mikroverkapselten Duft- und entzündungshemmende Stoffe erst durch die Körperwärme und den Körperschweiß sich freisetzen.
3. Schweiß-Einlagen nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Zeitpunkt der Freisetzung von den entzündungshemmenden Duftstoffen durch die Gestaltung der Ummantelung (bei der jedes mikroskopisch kleine Tröpfchen einzeln ummantelt wird) so gesteuert werden kann, daß die Freisetzung durch die Körpertemperatur und den Körperschweiß auf beliebig viele Stunden verteilt werden kann.
4. Schweiß-Einlagen nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß nahezu jeder in der Kosmetikindustrie gebräuchliche Duftstoff verwendet werden kann.
5. Schweiß-Einlagen nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß diese Einlagen in unterschiedlichen Formen und Farben hergestellt sind.
6. Schweiß-Einlagen nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß diese Einlagen, ob für Hemden und Kleider mit Lang- oder Kurzarm, für Hemd- und Kleiderkragen, Unterwäsche, Mieder oder Sportbekleidung, immer in der Form hergestellt sind, die das jeweilige Kleidungsstück benötigt.

Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft Schweiß-Einlagen mit leicht auswechselbarer Anbringung in Kleidungsstücken, bei denen ein saugfähiges, hautfreundliches und vor allem elastisches Material (z.B. Papiervlies, Faserservlies, Filz, Zellstoff; Zellulosevlies) einlagig oder auch möglicherweise aus mehreren Lagen bestehend, nach innen (zum Stoff des Kleidungsstückes hin) wasserundurchlässig ist, sei dies durch eine beidseitig haftende elastische Folie, oder einer elastischen Versiegelung, die eine an Textil-Materialien haftende Oberfläche aufweist. Das der Haut zugewandte saugfähige Material enthält mikroverkapselte Duft- und entzündungshemmende Stoffe.

Armblätter, Hemdenschweißfänger, Achselchweißblätter oder Einweg-Ärmelblätter, wie sie auch alle heißen mögen, alle bekämpfen den Schweiß und die Körpergerüche. In den Offenlegungsschriften DE 31 04 047, DE 33 04 749, DT 26 17 545, DE 28 41 365, DE 33 39 474, DE 32 36 941, DE 32 47 859 und noch vielen anderen, sind unzählige Abhilfen entwickelt worden, um die unangenehmen Begleiterscheinungen des Schwitzens zu vermeiden. Auch chemische Mittel sind bekannt, die den gebildeten Schweiß so zersetzen, daß er geruchsneutral

wird.

Doch die Grenzen für den Einsatz dieser Stoffe ergeben sich aus der Hautverträglichkeit der Menschheit.

Die mechanische Bekämpfung sind Mittel, welche praktisch ein Reservoir für die Schweißaufnahme bilden und je nach ihrer Beschaffenheit ein Durchdringen des Schweißes nach außen hin verhindern, wodurch dieser von außen nicht mehr sichtbar ist. Viel Verwendung findet heutzutage auch der Deo-Spray, welcher schlechte Gerüche überdeckt, doch die zeitlich begrenzte Wirkung haben alle gemeinsam.

Als weiteres kann ein Deo-Spray mit seiner umweltschädlichen Aerosol-Füllung genausowenig wie Deodorant-Stifte unangenehme Schweißflecken in den Kleidungsstücken verhindern, wogegen die mechanischen Schweißfänger dies zwar vermögen, jedoch durch ihre Dicke und gespeicherte Feuchtigkeit oft Entzündungen hervorrufen und im Tragen nicht besonders angenehm sind.

Was den Körpergeruch bei der mechanischen Bekämpfung angeht, so werden viele Schweißblätter zwar mit einem Deodorant versehen, was durch die Verdunstung jedoch nur kurze Zeit wirkt, danach tritt der Schweißgeruch bedingt durch die Ansammlung des Schweißes sogar noch vermehrt hervor.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, Schweiß-Einlagen für Kleidungsstücke zu schaffen, welche eine hohe Saugfähigkeit aufweisen, eine sehr gute Hautverträglichkeit besitzen, die so dünn sind, daß sie beim Tragen nicht stören und außen am Kleidungsstück nicht sichtbar sind, jedoch absolut sicher ohne zu verrutschen am Kleidungsstück haften und Schweißflecken an den Kleidungsstücken verhindern. Schweiß-Einlagen, die schnell und mühelos angebracht bzw. wieder herausgenommen werden können und beim Abnehmen an den Kleidungsstücken keine häßlichen Klebestellen hinterlassen, die selbst über Tage hinweg ihren angenehmen Duft behalten und diesen erst abgeben, wenn er wirklich angebracht ist, die sich ebenso als Krageneinlage wie in der Unterwäsche, der Sportbekleidung oder im Miederbereich einsetzen lassen.

Die Erfindung löst diese Aufgabe, indem eine extrem dünne, elastische, jedoch stark saugende, je nach den Erfordernissen aus Papiervlies, Faserservlies, Filz, Zellstoff oder Zellulosevlies bestehende Schicht auf der einen Seite mit einem dünnen, elastischen, feuchtigkeitsdurchlässigen und vor allem hautfreundlichen Stoff versehen ist und auf der anderen, der Kleidung zugewandten Seite eine dünne, elastische, wasserundurchlässige, selbstklebende Folie (2) besitzt.

Als Hauptkern der Erfindung werden in das der Haut zugewandte Material und/oder der Saugschicht mikroverkapselte Duft- und entzündungshemmende Stoffe (3) beigegeben.

Dies sind mikroskopisch kleine Tröpfchen von Duft- und entzündungshemmenden Stoffen, von denen jedes einzelne Tröpfchen ummantelt ist. Diese Technik, die die Firma EURAND in Mailand von NCR Dayton in Ohio/ USA übernommen hat, wurde bis jetzt hauptsächlich in der Medizin und Werbung eingesetzt. Da diese Ummantelung so hergestellt werden kann, daß sie sich erst nach einer vorgegebenen Temperatur in Verbindung mit einer vorgegebenen (variablen) Menge von Körperschweiß auflöst um die Duftstoffe freizusetzen, ist es möglich über Tage hinweg (bis zum nächsten Waschen oder Reinigen) diese so präparierten Schweiß-Einlagen in der Kleidung zu belassen.

Als Weiterbildung der Erfindung ist, bedingt durch

die mikroverkapselte Schweiß-Einlage, die auch nur einlagig Fig. 2 sein kann, ein Einsatz in Unterwäsche Fig. 8 und 6 sowie in Mieder und Sportkleidung, besonders geeignet um Entzündungen vorzubeugen.

In besonderer Ausgestaltung der Erfindung mit mikroverkapselten Duft- und entzündungshemmenden Stoffen, ist diese selbstklebende, elastische Schweiß-Einlage in sehr dünner aber saugfähiger Ausführung als Krageneinsatz Fig. 7 hauptsächlich für Kleider und Hemden eine echte Hilfe fürs Wohlbefinden, sowie auch eine Schonung der Garderobe. Bedingt durch das elastische Material, paßt sich die Schweiß-Einlage z.B. auch jedem unterschiedlichen Armelansatz an und kann, da sie ja selbstklebend ist, bei heißem Wetter oder großen Anstrengungen mühelos auch öfters an einem Tag aus- gewechselt werden.

Da nahezu jeder Duftstoff mikroverkapselt werden kann, besteht ein weiterer Vorteil der Erfindung darin, daß der Duft der Schweiß-Einlage für Herrenhemdenkragen oder Achseleinlagen mit dem Rasierwasser identisch ist, oder bei Frauen, wo die Schweiß-Einlagen von der Unterwäsche und den Achselblättern mit dem Duft Ihres Parfüms identisch ist, um nur einige Beispiele zu nennen.

Ein großer Vorteil der Erfindung ist, die Schweiß-Einlagen werden in Packungen von 10 bis 100 Stück angeboten und können beliebig lange (auch offen) und überall gelagert werden, ohne in ihrer Wirkung nachzulassen, da ja nur bei der vorher bestimmten Temperatur plus Körperschweiß die Duft- und entzündungshemmenden Stoffe freigesetzt werden.

Da eine Schweißbildung bei Menschen nicht vermieden werden kann und soll, ist diese Erfindung doch eine gute Aussicht für stark schwitzende Menschen ohne Beeinträchtigung ihres Wohlbefindens und bei der Schonung ihrer Garderobe lange Sitzungen/Tagungen oder einfach nur heiße Sommertage gut zu überstehen.

Nachstehend wird nun die Erfindung an Hand der Figuren näher beschrieben, ohne jedoch darauf beschränkt zu sein.

In den Figuren zeigt:

Fig. 1 die erfindungsgemäße Doppel-Schweiß-Einlage (5) mit Knick (1), wie sie zur Anbringung in Mieder, Unterwäsche und langen Unterhosen vorgesehen ist. Fig. 8 u. 6

Fig. 2 den Querschnitt einer einfachen Schweiß-Einlage mit Klebefolie (2).

Fig. 3 die erfindungsgemäße einfache Schweiß-Einlage (4), wie sie zum Anbringen im Kragen und bei ärmellosen Kleidern vorgesehen ist. Fig. 7 u. 5

Fig. 4 die erfindungsgemäße Schweiß-Einlage (6), wie sie zum Anbringen in der Achsel vorgesehen ist. Fig. 5

Fig. 5 die erfindungsgemäßen Schweiß-Einlagen, wie sie in einem Hemd an Achsel (6) und Kragen (4) angebracht sind.

Fig. 6 die erfindungsgemäßen Schweiß-Einlagen (5), wie sie an einem Unterhemd angebracht worden sind.

Fig. 7 die erfindungsgemäße Schweiß-Einlage (4) an einem Kragen angebracht.

Fig. 8 die erfindungsgemäßen Schweiß-Einlagen (5), wie sie an einer Unterhose angebracht sind.

Fig. 9 die erfindungsgemäße Schweiß-Einlage (5), wie sie als Slip-Einlage angebracht ist.

Die Fig. 1 zeigt die doppelte Schweiß-Einlage (5) mit Knick (1). Bei Fig. 2 sehen wir einen Querschnitt einer einfachen Schweiß-Einlage mit Klebefolie (2) und den mikroverkapselten Duft- und entzündungshemmenden Stoffen (3).

Fig. 3 zeigt die einfache Schweiß-Einlage (4) und Fig. 4 die Schweiß-Einlage (6) für den Achselbereich bei langen Ärmeln, wobei die einzelnen Formen der Schweiß-Einlagen in ihrer optischen Gestaltung nicht unbedingt mit den Dargestellten identisch sein müssen. Die endgültige Form wird so sein, daß für den jeweiligen Verwendungszweck immer die optimalsten Ergebnisse erzielt werden können.

Die Erfindung ist nicht auf die dargestellten und beschriebenen Ausführungsbeispiele beschränkt. Sie umfaßt auch alle fachmännischen Weiterbildungen und Abwandlungen sowie Teil- und Unterkombinationen der beschriebenen und/oder dargestellten Merkmale, Maßnahmen und Herstellungsmaterialien.

3640374

Number:
Inventor:
Anmeldetag:
Offenlegungstag:

36 40 374
A 41 D 27/00
26. November 1986
1. Juni 1988

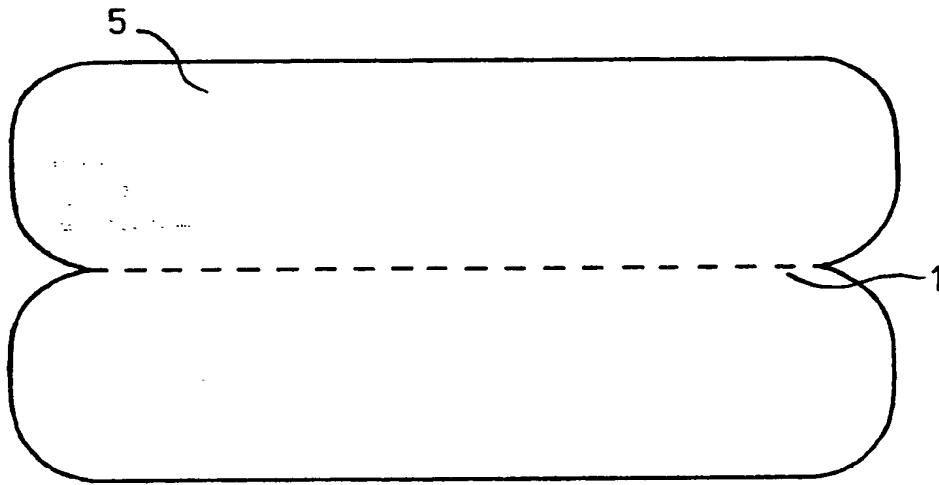


FIG. 1

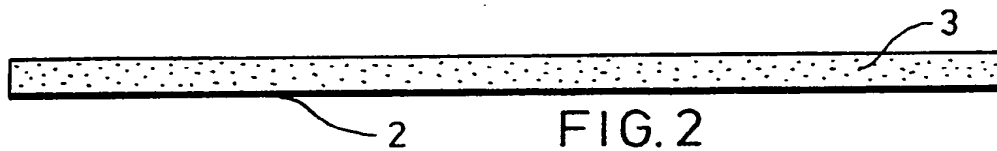


FIG. 2

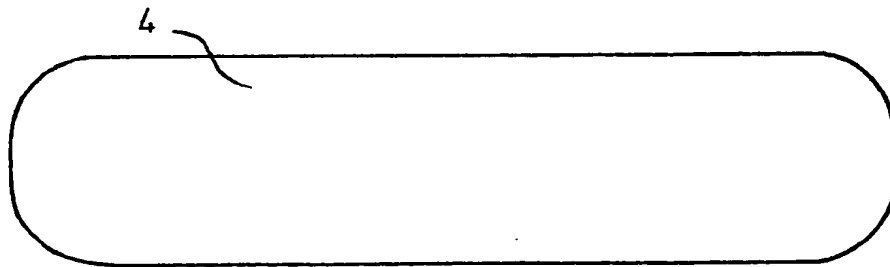


FIG. 3

3640374

FIG. 4

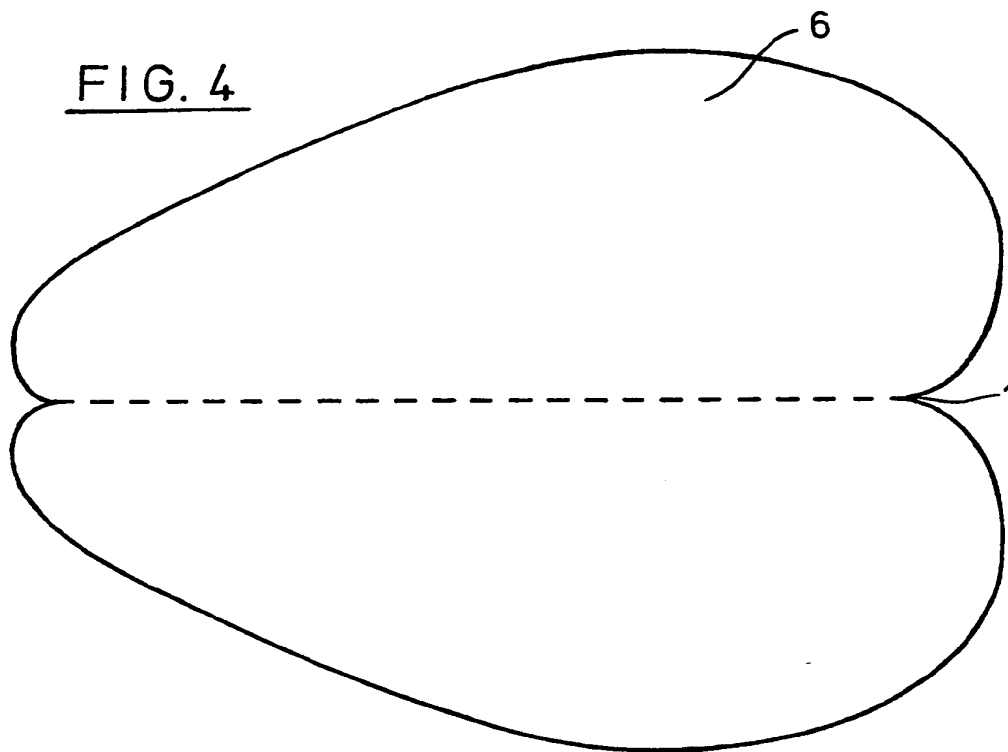
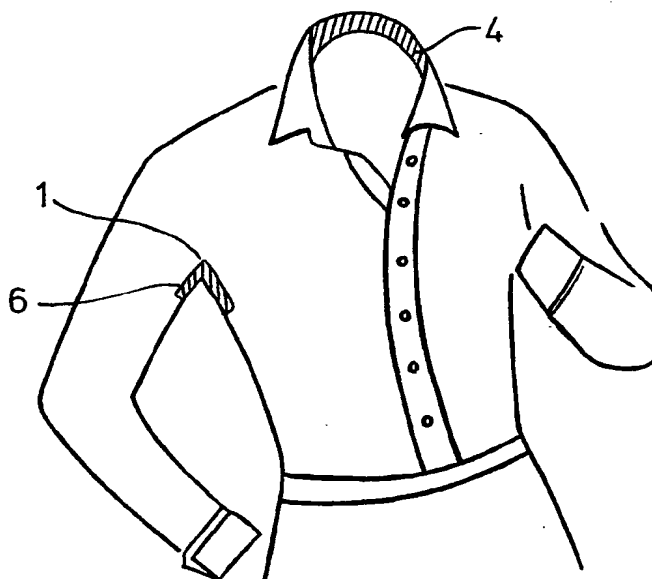


FIG. 5



3640374

